



BÜRGERGEMEINDE CHAM

BÜRGERGEMEINDE - VERSAMMLUNG

PROTOKOLL DER VERSAMMLUNG VOM
DIENSTAG, 20. JUNI 2006, 20.00 UHR
IM RESTAURANT KREUZ IN CHAM

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeinde-Versammlung vom 24. Januar 2006.
 2. Rechnung für das Jahr 2005 der Bürgergemeinde.
Bericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
 3. Rückstellungskonto Erneuerung Pflegezentrum und Zuweisung aus dem freien Eigenkapital.
Bericht und Antrag des Bürgerrates.
 4. Kreditbegehren zu einem Studienwettbewerb Rigistrasse 7 / Parkierung Spitalareal.
Bericht und Antrag des Bürgerrates.
 5. Zuständigkeitsordnung für Ausgabenbeschlüsse der Bürgergemeinde Cham, Teilrevision.
Bericht und Antrag des Bürgerrates.
 6. Revision des Einbürgerungsreglements. Bericht und Antrag des Bürgerrates
 7. Einbürgerungsgesuche. Bericht und Antrag des Bürgerrates.
 8. Mitteilung über Einbürgerungen durch den Bürgerrat:
 - a) von Schweizer Bürgern durch den Bürgerrat.
 - b) von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat
 9. Das Wirken der Chamer Fotografin Marianne Blatter sel.
Uraufführung eines Videofilms und Einführung.
-

Anwesend sind 105 Personen, davon 93 stimmberechtigte.

Entschuldigt haben sich Thomas und Irene Wormstetter, Daniela Schmid, Margrit Schmid, Gerd und Erna Hörning, Annelis und Franz Heggli, Hans Renggli, Maria Baumgartner, Sonja und Hans Raimann.

Vorsitz: Bürgerpräsident Othmar Werder

Protokoll: Bürgerschreiber Thomas Gretener

Zu **Stimmenzähler** werden gewählt: Alois Hausheer, Bürgerweibel, Brigitte Schenker, Peter Stalder

Anzahl Stimmberechtigte: 1532, in der Gemeinde Cham wohnhaft: 1125
(gemäss Stimmregister ITL Kt. Zug)

Motionen oder **Interpellationen** werden keine gestellt.

Bürgerpräsident Othmar Werder begrüsst bei hochsommerlichen Temperaturen die Anwesenden, insbesondere die Ehrenbürger Heinrich Baumgartner, Hans Kaufmann und Xaver Gretener sowie jene, die zum ersten Mal an einer Versammlung teilnehmen. Im Weiteren die Gäste: Mathilde Tobler, Kuratorin Burg Zug, Reto Nussbaumer, wissenschaftl. Mitarbeiter sowie Ursula Blatter, Ruth Weis-Blatter und Ursula Jones-Trösch. Gegen die Traktandenliste gehen keine Einwände ein.

Der Bürgerpräsident stellt fest, dass die Vorlage an die Stimmberechtigten bei den meisten fristgerecht eingetroffen ist und dass die Versammlung fristgerecht zwei Mal im Amtsblatt des Kantons Zug publiziert worden ist. Einige Stimmberechtigten geben bekannt, dass sie keine Vorlage erhalten haben. Offenbar hat es Probleme mit dem durch das kantonale ITL zur Verfügung gestellten Stimmregister gegeben. Bürgerpräsident Othmar Werder sichert zu, den Problemen nachzugehen und sicher zu stellen, dass in Zukunft alle Stimmberechtigten die Vorlage erhalten. Die Versammlung stimmt diesen Ausführungen zu.

Der Bürgerpräsident macht auf die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich des Stimmrechts aufmerksam.

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 24. Januar 2006

Das ausführliche Protokoll der Versammlung vom 24. Januar 2006 lag öffentlich auf, und es gingen keine Einwände dagegen ein. Das Protokoll wird von der Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Rechnung für das Jahr 2005 der Bürgergemeinde

Finanzverwalter Bruno Besmer, kommentiert und erläutert die Rechnung 2005 der Bürgergemeinde. Bei Aufwendungen von Fr. 1'015'262.70 und Einnahmen von Fr. 1'115'969.30 schliesst die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr.100'706.60 ab. Der Voranschlag rechnete mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 249'100.00.

Diese Ergebnisverschlechterung von rund Fr. 148'000.– ist durch die Kosten der Wohnungsanierungen der Liegenschaft Rigistrasse 8 und durch mehr wirtschaftliche Unterstützungsfälle im Betrag von rund Fr. 75'000.– entstanden. Die restlichen Fr. 22'000.– wurden durch höhere Unterhaltskosten bei den Liegenschaften verursacht.

Josef Greter, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, verliest deren Bericht und beantragt, die Rechnung 2005 sei zu genehmigen und dem Antrag des Bürgerrates zur Gewinnverteilung zuzustimmen.

Der Vorsitzende gibt das Wort frei. Zur Rechnung 2005 werden keine Fragen gestellt.

Der Bürgerrat unterbreitet der Gemeindeversammlung den Antrag, den Ertragsüberschuss 2005 wie folgt zu verwenden:

Zuweisung freies Eigenkapital	Fr. 100'706.60
Total Ertragsüberschuss 2005	Fr. 100'706.60

Beschluss

1. Die Versammlung genehmigt auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission einstimmig die Rechnungen 2005 der Bürgergemeinde.
2. Der Überschuss von Fr. **100'706.60** wird gemäss Antrag des Bürgerrates verteilt.

3. Rückstellungskonto Erneuerung Pflegezentrum und Zuweisung aus dem freien Eigenkapital.

Finanzverwalter Bruno Besmer erläutert das Geschäft. Es gilt für die Erneuerung des Pflegezentrums die entsprechenden Rückstellungen zu machen. Bereits wurden Beiträge in das Freie Eigenkapital gelegt; jetzt soll dieses Geld buchhalterisch in das Rückstellungskonto überwiesen werden.

Der Vorsitzende gibt das Wort frei. Es wird nicht verlangt.

Beschluss

Dem Antrag des Bürgerrates wird einstimmig zugestimmt.

4. Kreditbegehren zu einem Studienwettbewerb Rigistrasse 7 / Parkierung Spitalareal.

Bürgerpräsident Othmar Werder stellt das Vorhaben des Studienwettbewerbes Rigistrasse 7 / Parkierung Spitalareal vor. Auslöser des Studienwettbewerbs ist die Absicht der Bürgergemeinde Cham, ihre baufällige Liegenschaft Rigistrasse 7 zu sanieren, zu erweitern oder neu zu bauen. Gleichzeitig melden Andreas-Klinik und Pflegezentrum Bedarf an Parkplätzen für das Personal an. Und schliesslich beabsichtigt die Gemeinnützige Baugenossenschaft, im Zusammenhang mit der Sanierung des Altersheims Büel 15 Alterswohnungen zu realisieren. Um für diese Bauprojekte eine sinnvolle Gesamtkonzeption zu erhalten, hat sich die Bürgergemeinde Cham entschlossen, in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde und der Gemeinnützigen Baugenossenschaft einen Studienwettbewerb in Auftrag zu geben. Die Studie soll Auskunft darüber geben, wie sich Gebäude und Parkierung städtebaulich am besten in das sensible Gebiet des Spitalareals eingliedern. Parallel dazu hat die Einwohnergemeinde eine Studie über die Verkehrsführung in diesem Gebiet in Auftrag gegeben, welche in den nächsten Wochen fertig wird und wichtige Anhaltspunkte für die weitere Planung dieses Gebiets geben wird.

Heinrich Baumgartner gibt die hohen Kosten des Studienwettbewerbs zu bedenken. Letztlich sind es die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen, die einen grossen Teil der Kosten zu tragen haben. Er regt an, nicht zu viele dieser Studienaufträge zu vergeben.

O. Werder räumt ein, dass die Kosten des Studienwettbewerbs nicht gering sind. Es ist jedoch zu bedenken, dass sich die Aufgabenstellung auf verschiedene Parteien mit verschiedenen Bedürfnissen beziehe. Das sehr sensibel gelegene Spitalareal rechtfertige einen Projektwettbewerb, und für eine gute und sinnvolle Lösung müssen alle zusammen nach einer Lösung suchen. Im Weiteren seien mit dem Studienwettbewerb bereits einige Fragen gelöst, die ohnehin zu klären gewesen wären.

Weitere Fragen werden nicht gestellt, die Diskussion ist erschöpft.

Beschluss

1. Die Versammlung nimmt vom vorliegenden Bericht zustimmend Kenntnis.
2. Für den Studienwettbewerb Rigistrasse 7/Parkierung Spitalareal wird bei zwei Enthaltungen ein Kredit von Fr. 150'000.– genehmigt, abzüglich der Kostenanteile der Partner,
3. Der Kredit wird der Investitionsrechnung belastet.

5. Zuständigkeitsordnung für Ausgabenbeschlüsse der Bürgergemeinde Cham, Teilrevision.

Finanzverwalter Bruno Besmer erläutert das Geschäft. Das geltende Reglement stammt aus dem Jahre 1982 und soll mit der vorliegenden Teilrevision der Teuerung und den Ansätzen anderer Gemeinweisen angepasst werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um folgende Änderungen:

- **Ausgabenbeschlüsse im Rahmen des Voranschlags**
(§ 25 Absatz 2 des Gemeindegesetzes),
 - a) einmalige Beträge Fr. 50'000.– (bisher: Fr. 20'000.–)
 - b) wiederkehrende Beträge Fr. 20'000.– (Fr. 10'000.–)
- **Finanzkompetenz des Bürgerrates**
(§ 26 Absatz 2 des Gemeindegesetzes): Fr. 30'000.– (Fr. 10'000.–)
- **Nachtragskredite** (§ 27 des Gemeindegesetzes) ab zehn (10) Prozent oder mind.
Fr. 30'000.– (Fr. 3'000.–)
- **Finanzbeschlüsse, die nicht der Urnenabstimmung**
unterstellt werden (§ 66 Absatz 3 des Gemeindegesetzes)
 - a) einmalig Fr. 50'000.– (Fr. 20'000.–)
 - b) wiederkehrend Fr. 20'000.– (Fr. 10'000.–)

Fragen zu diesem Geschäft werden keine gestellt.

Beschluss

Der Teilrevision der Zuständigkeitsordnung für Ausgabenbeschlüsse der Bürgergemeinde Cham wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

6. Teilrevision des Einbürgerungsreglements.

Bürgerpräsident O. Werder erklärt die Notwendigkeit eines neuen Einbürgerungsreglements. Es basiert auf einer Entscheidung der eidgenössischen Räte, die Einbürgerungstaxen abzuschaffen und nur noch kosten deckende Gebühren zuzulassen. Die elf Bürgergemeinden haben sich auf einheitliche Gebühren geeinigt. Neu sollen für ausländische Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller folgende Pauschalgebühren erhoben werden:

- Fr. 2400.– für Ehepaare mit/ohne Kind/Kinder sowie Einzelpersonen mit Kind/Kindern
- Fr. 2000.– für erwachsene Einzelpersonen
- Fr. 1600.– für Jugendliche (bis 18 Jahre)
- Fr. 1200.– für Jugendliche der zweiten Generation (vereinfachtes Verfahren)

Für die Gesuche von Schweizerinnen und Schweizern wurde ebenfalls eine leichte Anpassung vorgenommen. Neu sollen diese für Familien und Einzelpersonen bei Zuständigkeit des Bürgerrates Fr. 200.– (bisher Fr. 100.–) und bei Zuständigkeit der Bürgergemeinde-Versammlung (bisher Fr. 100.–) Fr. 300.– betragen.

Fragen zu diesem Geschäft werden keine gestellt.

Beschluss

Der Teilrevision des Einbürgerungsreglements wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

7. Einbürgerungsgesuche

Der Bürgerrat legt der Versammlung fünf Einbürgerungsgesuche vor. Er fragt die Versammlung an, ob über die Gesuche in Globo abgestimmt werden soll, wie dies an der letzten Versammlung geschehen sei. Die Versammlung ist damit einverstanden. In der Folge stellen die Bürgerräte Erich Oegger, Imelda Wyss und Hans Baumgartner jedes Gesuch einzeln vor. Bei jedem Gesuch wird gefragt, ob gegen einen der Vorgesprochenen ein triftiger Grund gegen die Einbürgerung vorhanden ist. In diesem Fall würde der Bürgerrat das Gesuch zurückziehen und den Sachverhalt abklären.

1. Demaj, Avdyl, geboren in Vrelle (Istok, Serbien und Montenegro) am 22. April 1964, serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, verheiratet mit Demaj, Zejnep, geboren in Banjice (Istok, Serbien und Montenegro) am 1. Februar 1970, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, und den minderjährigen Kindern Liridon (1990), Arbnor (1992) und Donita (1997), wohnhaft in 6330 Cham, Pilatusstrasse 9.
2. Kara, Birgül, geboren in Corlu (Türkei) am 28. Februar 1979, türkische Staatsangehörige, verheiratet, wohnhaft in 6330 Cham, Nelkenweg 3.
3. Modica, Maria, geboren in Unterseen BE am 11. Februar 1961, italienische Staatsangehörige, ledig, und dem minderjährigen Kind Belcastro Roberto (1986), wohnhaft in 6330 Cham, Enikerweg 12.
4. Mori, Cristina, geboren in Zug ZG am 3. August 1974, italienische Staatsangehörige, ledig, und dem minderjährigen Kind Zaira (2002), wohnhaft in 6330 Cham, Zugerstrasse 17.
5. Otlü, Osman, geboren in Derebucak (Konya, Türkei) am 16. November 1968, türkischer Staatsangehöriger, verheiratet mit Otlü, Hatice, geboren in Beysehir (Derebucak, Konya, Türkei) am 10. Oktober 1972, türkische Staatsangehörige, und dem minderjährigen Kind Gülsüm (1993), wohnhaft in 6332 Hagendorn, Lorzenweidstrasse 48

Es gehen keine Wortmeldungen ein, und es werden keine Fragen gestellt.
Am Schluss des Traktandums wird in Globo über die Gesuche abgestimmt.

Beschluss

Alle obenstehenden Einbürgerungsgesuche werden ohne Gegenstimme gutgeheissen.

8. Mitteilung über Einbürgerungen durch den Bürgerrat

a) Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von Schweizer Bürgern durch den Bürgerrat, gemäss §§ 9 und 13 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Der Bürgerrat hat zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2005 in eigener Kompetenz 45 Personen von Schweizerinnen und Schweizer behandelt und zugestimmt. Die Versammlung nimmt davon Kenntnis.

b) Mitteilung der erfolgten Einbürgerungen von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation durch den Bürgerrat, gemäss §§ 11 und 16 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes.

Gemäss § 11 des kant. Bürgerrechtsgesetzes kann der Bürgerrat in eigener Kompetenz jugendlichen Ausländern der zweiten Generation das Bürgerrecht erteilen. Nach umfangreichen Abklärungen hat der Rat zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2005 einem Gesuch zugestimmt.

9. Das Wirken der Chamer Fotografin Marianne Blatter sel. Uraufführung eines Videofilms und Einführung.

Bürgerschreiber Thomas Gretener kündigt das Traktandum 9 als quasi erstes Ergebnis des neuen Kulturreglements an. Der Bürgerrat sprach für die wissenschaftliche Aufarbeitung des Nachlasses der 2004 verstorbenen Chamer Fotografin Marianne Blatter durch die Burg Zug einen namhaften Beitrag.

Reto Nussbaumer, Kunsthistoriker und wissenschaftl. Mitarbeiter der Burg Zug, gibt in der Folge einen spannenden und unterhaltsamen Einblick in das umfangreiche Wirken von Marianne Blatter, die in ihrer aktiven Zeit zahlreiche Chamerinnen und Chamer porträtierte. Nicht zuletzt dank des Beitrags der Bürgergemeinde kann das Schaffen von Marianne Blatter der Nachwelt erhalten bleiben.

Anschliessend gibt Mathilde Tobler, Kuratorin der Burg Zug, eine Einführung in das Video über Marianne Blatter. Nach dem überraschenden Tod der Fotografin wurde der Film unter Beihilfe ihrer beiden Töchter und der Enkelin produziert. Gedreht wurde in den originalen Räumlichkeiten an der Luzernerstrasse, und hier in Cham wird das Video auch uraufgeführt werden.

Das Video wird von der Versammlung begeistert aufgenommen.

Abschliessend dankt Bürgerpräsident O. Werder den Bürgerinnen und Bürger, dass trotz der grossen Hitze so viele an der Versammlung teilgenommen haben. Um 21.40 Uhr schliesst er die Versammlung und lädt die Anwesenden zu einem erfrischenden Dessert ein. Auch die Konsumation wird von der Bürgergemeinde übernommen. Er wünscht allen Anwesenden einen angeregten und schönen Abend.

Cham, 20. Juni 2006

Der Protokollführer: Thomas Gretener, Bürgerschreiber